

# Grundsatzklärung Menschenrechte des Klinikum Landshut AdÖR der Stadt Landshut



## Präambel:

Das Klinikum Landshut nimmt als Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Landshut für das westliche Niederbayern und darüber hinaus einen überregionalen Versorgungsauftrag wahr. Grundlage für die Erfüllung dieses Versorgungsauftrags ist nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln. Die Einhaltung ethischer und moralischer Standards, Respekt, Achtung und die Würde jedes Einzelnen stellen die Basis der Behandlung unserer Patient:innen dar. Die Einhaltung von Menschenrechten ist bereits seit vielen Jahren im Leitbild des Klinikums verankert.

Wir tragen Sorge dafür, im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzungen vorzubeugen auch innerhalb unserer Lieferketten.

Ein respektvoller und würdevoller Umgang mit den Patienten, Geschäftspartnern und untereinander ist für uns selbstverständlich. Wir achten die Persönlichkeit, Kultur, Herkunft, Religion und das Geschlecht aller Mitmenschen. Ebenso beziehen wir offen Stellung gegen jegliche Form von Gewalt und Missbrauch an unserer Klinik. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und gegenseitige Anerkennung, aber auch Hilfestellung stehen für uns an oberster Stelle. Jegliche Art von Kinder- und Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel wird vom Klinikum Landshut verurteilt. Die Zahlung von angemessenen Löhnen und Einhaltung des geltenden Arbeitsschutzes jedes Arbeitsplatzes sind für uns selbstverständlich.

Sowohl von den Mitarbeitenden als auch von den Zulieferern wird erwartet, im Rahmen ihrer Tätigkeit alle international anerkannten Menschenrechte zu achten und respektieren. Ebenso stellen nachhaltiges Wirtschaften und ein verantwortungsvoller Umgang mit den benötigten Ressourcen eine Voraussetzung für die Geschäftsbeziehung mit Zulieferern dar.

## Verantwortung

Für die Umsetzung und Einhaltung der Menschenrechte ist der Vorstand des Klinikum Landshut verantwortlich. Er wacht über das Risikomanagement zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Dies dient dazu, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu erkennen und zu minimieren sowie durch das Unternehmen verursachte Verletzungen menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten zu verhindern, zu beenden bzw. deren Ausmaß zu minimieren.

## Meldemöglichkeit

Verstöße gegen die grundlegenden Rechte des Einzelnen und des Umweltschutzes werden nicht toleriert. Um ein Reagieren auf solche Verstöße nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) möglich zu machen, wurde hierfür ein gesonderter Meldekanal im Meldesystem „Hintbox“ eingerichtet, den Sie im Intranet unter „Meldestellen“ finden oder direkt unter <https://landshut2.interne-meldestelle.de/>. Alle Mitarbeiter/-innen des Klinikum Landshuts und alle externen Personen, die im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) eine Beschwerde adressieren wollen, können diesen Meldekanal nutzen. Diese Beschwerden gehen dem Justizariat als interner Meldestelle zu. Genauere Informationen zum Meldesystem „Hintbox“ sind unter [„https://klaws0055.kladom1.local/ror/query/tqm\\_infobase\\_new/template/folderlisting/current/27984“](https://klaws0055.kladom1.local/ror/query/tqm_infobase_new/template/folderlisting/current/27984)

# Grundsatzklärung Menschenrechte des Klinikum Landshut AdÖR der Stadt Landshut



veröffentlicht. Es werden angemessene Abhilfemaßnahmen ergriffen, sofern Verstöße festgestellt werden oder zu befürchten sind. Jedem Hinweis auf einen Verstoß wird nachgegangen.

## Berichtswesen

Eine fortlaufende Dokumentation der Bemühungen zur Umsetzung unserer Sorgfaltspflichten erfolgt fortlaufend. Zudem wird ein jährlicher Bericht über die Erfüllung unserer Sorgfaltspflichten ab 2025 veröffentlicht.

## Umsetzung

Durch regelmäßige Überprüfungen aller Geschäftsbereiche und Handlungssituationen wird festgestellt, ob ein Risiko der Verletzung von Menschenrechten bestehen könnte. Zusätzlich zur internen Analyse von potenziellen Risiken erfolgt ebenso eine Unterstützung durch externe Dienstleister. Im Rahmen unserer Einkaufsgemeinschaft erfolgt eine jährliche und anlassbezogene Risikoanalyse der Zulieferer. Mithilfe dieser Unterstützung kann unter Einbeziehung von Industrie- und Länderbedingungen das konkrete Risikopotenzial ermittelt werden. Das beauftragte Tool beinhaltet zudem das Einfordern von Erklärungen der Lieferanten, dass sie die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Erwartungen entlang der Lieferketten einhalten.

Landshut, Dezember 2023



---

André Naumann, Vorstand



---

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Florian Löhe, Vorstand